

Eine lichte Verführung



Mit der Licht-Klang-Installation von Muda Mathis und Bernadette Johnson ist ein Gesamtkunstwerk realisiert worden, das in mehrfacher Hinsicht über sich hinaus strahlt. Als leuchtende und klingende Skulptur, in die der Bau zeitweise verwandelt wird, strahlt das Wasserwerk buchstäblich in die Umgebung aus. Als strahlendes Beispiel für die zeitgenössische audiovisuelle Kunstszene der Schweiz wird es vermehrt von einer grösseren Öffentlichkeit wahrgenommen.

Was aber hat es mit dem Strahlen in Wirklichkeit auf sich? Bei einbrechender Dunkelheit, im Winter früher und im später, entfaltet das Licht-Klang-Haus sein poetisches Spiel, das zur zufälligen oder bewussten Attraktion wird, je r ob der Zuschauer und Zuhörer eigens dafür angereist ist oder sich auf einem abendlichen Spaziergang befindet. W Seeufer entlangspaziert oder den Radweg befährt, der zwischen dem Wasserwerk und dem See vorbeiführt, nimmt künstlerischen Event, das die Architektur und ihre Umgebung für eine halbe Stunde in "son et lumière" verwandelt. einen nächtlichen Spuk wird das Wasserwerk zum Leben erweckt. Aus der Stille kommen die Klänge und aus dem l farbige Licht. Wenn der letzte Ton verklungen und das letzte Licht erloschen ist, kehrt wieder Ruhe ein am See.

Die Basler Künstlerinnen mit Ostschweizer Wurzeln deuten das hochtechnische, praktisch unbemannte Wasserwerk in einen riesigen Getränkeautomaten um. Wie das Wasser aus dem See angesogen wird, so werden die Menschen von Licht und Klang angezogen. Eine märchenhafte Vor(ver)führung, deren Metaphorik bis zu den antiken Sirenen zurückverfolgt werden kann. Muda Mathis und Bernadette Johnson als zeitgenössische Verführerinnen, die die nächtlichen Spaziergänger anlocken und sie in ein Spiel verwickeln, das nicht wie in der Sage tödlich endet, sondern heiter und erlösend wirkt.



Angeregt durch den Vorgang der Wasseraufbereitung im Werk, durch das Ansaugen, Reinigen, Pumpen, Geniessen und wieder Loslassen des Wassers, gliedert sich die Choreographie der Inszenierung in fünf Teile. Jeder von ihnen hat seine spezifische Farbstimmung, seinen eigenen Rhythmus und den abgestimmten Sound, der als Klangteppich dem Ganzen unterlegt ist.

88 FL-Röhren, 18 Schweinwerfer und 24 Fluter sorgen für fließend wechselnde Lichtstimmungen. Sechs asynchrone Stroboskope erzeugen gelegentliche Blitztiraden. Die komplexe Lichtchoreographie wird von einem Industriecomputer gesteuert. Aus 14 in der Aussenwand versenkten Lautsprechern, die von acht Audiokanälen gespiesen werden, erklingen Kunst-, Natur- und Industrieräusche, welche kunstvoll zu einem Klangteppich verwoben sind.

Freilicht-Vorfürungen

Jeweils jeden **ersten** und **dritten Freitag** im **Monat**

- November bis März: 19.00 Uhr
- April, Mai, August, September, Oktober: 21.30 Uhr
- Juni, Juli: 22.00 Uhr

Das Kunstereignis dauert eine halbe Stunde und ist von der Seeseite aus zu erleben.

